

„Rumpelröschen“ als Musical: ein intelligenter Spaß

Christian Berg und Jan-Christof Scheibe gelingt ein großer Erfolg auf dem Theaterschiff

HAMBURG :: Als sich Christian Berg entschied, seinen aktuellen Kinderbuch-Bestseller „Rumpelröschen“ als Musical auf die Bühne zu bringen, war schnell klar, wen er mit ins Boot holt - genauer auf das Theaterschiff am Nikolaifleet: den Hamburger Musiker und Comedian Jan-Christof Scheibe. Alles richtig gemacht, denn diese fantasievolle „Zwei-Mann-Show“ begeistert die kleinen wie großen Zuschauer auf den insgesamt 120 Plätzen von der ersten Sekunde an.

Mit sehr viel kreativem Witz, feiner Ironie, eingängiger Musik und klugen Liedtexten entführen die beiden Schauspieler, die immer wieder in andere Rollen schlüpfen, ihr Publikum für gut anderthalb Stunden in die Welt des kleinen Feen Rumpelröschen. Ja, da ist schon die große Gender-Debatte um Vielfalt spielerisch für die Kleinsten drin: Denn wer sagt eigentlich, dass Feen immer weiblich sein müssen? Dieser kleine Kerl mit Tutu und Fliegerbrille jedenfalls stolpert mit seinem Einmal-Zauberstab, den er bedauerlicherweise noch nicht bedienen kann, mitten hinein in das Märchen von Hänsel und Gretel. Und das Publikum ist immer gespannt und aufgeregt dabei, denn als Bühnenbild, Chor und Zauberhelfer wartet es auf seine Einsätze.

Lieblinge auf der Reise ins Märchenland werden sofort das Einhorn Pummelchen, das wegen seines Adipositas-Problemchens ab und an von einem Ast auf den Hintern plumpst, und der fulminant krächzende Rabe, der meint, er sei reif für die Elbphilharmonie. Überhaupt die Musik: Wenn Berg und Scheibe, der elf Lieder für das Stück komponiert hat, den „Hänsel & Gretel“-Rap vortragen oder die Titelfigur in Reminiszenz an Helene Fischer „durch die Nacht“ fliegen lassen, ist das sehr, sehr unterhaltsam, für die Kleinen und - auf einer anderen Ebene - eben auch für Große. Intelligenter kann Kindertheater kaum sein. Unbedingt sehenswert. (vas)